



Die Osterfeiertage haben sozusagen schon begonnen und wir sind gefordert, sie angemessen zu gestalten. Dürfen uns unsere Lieben besuchen, dürfen wir unsere Lieben besuchen? Wie werden wir feiern? Gibt es eine verbindende Basis? Was genau wollen wir feiern? Ostern hat ja diesen Haken mit dem Karfreitag, und irgendwie steigt doch eventuell ein Gefühl der Unterlassung auf, wenn wir ohne diesen vorherigen Abstieg Eier suchen und Braten essen.

Wie wäre es, wenn wir uns heuer ganz bewusst auf unsere seelische Freiheit besinnen und auf unser lang verschüttetes Geburtsrecht des direkten Zugangs zum Göttlichen und zur Essenz des Lebens, ohne institutionelle Vermittler? Da wäre wohl auch ein Abstieg in die Tiefen unserer geistig-spirituellen Vor-Prägungen und Abhängigkeiten nötig sowie in die Ängste, das Kind mit dem Bad auszuschütten - ob wir nun irgendwelchen Bekenntnissen angehören oder nicht. In Ana Pogačnik druckfrischem Buch "Menschsein im Jetzt" habe ich just heute einen bedeutsamen Beitrag, eine Meditation zu diesem Thema gefunden, welches mich nicht erst in der letzten Zeit bewegt, das jedoch in den letzten Monaten immer klarer hervorgetreten ist.

Ich wünsche uns Ostern im JETZT, aufgerichtet in unserer Statur freier, schöpferischer Wesen im



wandelbaren Erdkosmos.

Meine Angebote finden mit kleiner Teilnehmerzahl möglichst im Freien statt. Auch telepathische oder Zoom-Formate bzw. Mischformen sind möglich. Bitte bei Interesse anmelden und nachfragen!

Zum momentanen Zeitpunkt ist viel Planungsflexibilität angesagt!

Die Zaunreiter-Akademie vulgo Haselbergerhof und ihr/sein Land sind offen für Menschen, die Erholung und Rückverbindung suchen! <http://zaunreiter-akademie.at/vermietung.php>

## Buchempfehlungen

### **Menschsein im Jetzt. Gespräche mit der Seele meiner Schwester Ajra**

Ana Pogačnik, Eigenverlag, zu bestellen unter [www.menschsein-im-jetzt.de](http://www.menschsein-im-jetzt.de)

### **Venedig - Embryo des neuen Erdraums**

Marko Pogačnik und Bojan Breclj, Neue Erde Verlag

*Das Buch führt uns an Orte, wo Spuren dieses Samens in der Stadtgestalt, ihren Kunstwerken und sakralen Gebäuden zu spüren und zu sehen sind. Marko Pogacnik, Geomant und Erdheiler, von der UNESCO als Künstler für den Frieden ernannt, veröffentlichte seit 1986 fünf Bücher zum Thema Venedig und leitete mehr als achtzig Seminare vor Ort. Zwei einander ergänzende Bücher befinden sich zusammen in einer Box: Eines enthält den Text mit hundertdreißig Zeichnungen des Autors, das zweite Fotografien von Bojan Breclj, der Marko von Anfang an bei seinen Entdeckungsreisen in Venedig begleitete. Die im Text vorkommenden Orte Venedigs wurden so fotografiert, dass ihre inneren Botschaften im Bewusstsein derer, die es betrachten, sichtbar werden.*

